

*Ludger Lütkehaus*

## Motorisierter Rousseauismus

In der „Off-Road“-Natur sucht sich die „Off-Road“-Seele

Eine neue Massenbewegung ist anzuzeigen: der „motorisierte Rousseauismus“. Zurück zur Natur will er, doch mit technischen Mitteln und nicht etwa, um sie wiederherzustellen. Motocross-Maschinen, Quads und die boomenden Geländewagen sind die Vehikel. In der „Off-Road“-Natur sucht sich die „Off-Road“-Seele. Anhand einer reichen Empirie ein Blick auf die Paradoxien der neuen technischen Naturbewegung.

*Feldforschung I:* Frühjahr im oberelsässischen Sundgau, Gegend von Ferrette, eine nicht überlaufene, eher stille Landschaft von anziehendem ländlichem Charme. Eine grünende Wiese, erst sanft, dann steiler ansteigend, von lockerem Mischwald, in der Hauptsache Buchen und Tannen, umsäumt. Nach Südwesten öffnet sich ein schöner Blick zur Burgruine von Ferrette. Die Wanderer, am Waldrand gelagert, genießen die Aussicht, die Frühjahrssonne, das Vögelgezwitscher, dazwischen die Momente der Stille – bis sie jäh ein unüberhörbarer Lärm aufschreckt. Er kommt aus dem hinter ihnen liegenden Wald. Brechen von Unterholz. Es wird ein Wildschwein sein. Man täte gut daran, sich in Sicherheit zu bringen. Doch nein, näher kommend klingt es wie das abgehackte rabiate Gelärm einer Kettensäge. Und dann bricht es schon aus dem Wald: eine Motocross-Maschine, hoch getunt, blauschwarz der stinkende Ausstoß, alles schlammverdreht wie der Fahrer, der vollgasgebend im Sattel steht, behelmt, von einer schrillen Techno-Ritterrüstung anonymisiert. Ein Seitenblick auf das nicht weiter störende Publikum. Und dann geht es mitten hinein in die Wiese, im steileren Stück nach einer Volte gleich zweimal. Sollte man den rohen Fahrer nicht zur Rede stellen? An sein Verständnis appellieren? Wenigstens auf das hier geltende Fahrverbot hinweisen?